

März-April **2017**

# GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



**+++ S. 5 BAUSTEIN 1 +++ S. 9 VON DEN FREUDEN DER PFLICHT – VERSUCH EINER ANSTIFTUNG +++ S. 14 WOLFGANG SPITTLER: BILDER ZUR PASSION. VERNISSAGE**

# INHALTLICHT

## Impressum

### Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: [redaktion@ev-kirche-biesdorf.de](mailto:redaktion@ev-kirche-biesdorf.de)  
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: **07. April 2017.**

Mediadaten finden Sie unter: [www.ev-kirche-biesdorf.de](http://www.ev-kirche-biesdorf.de)

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Mai 2017.

### Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber, Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

### Gestaltung

Katrin Stein, Katja Widmann

### Titelbild

Foto: Frühblüher  
Gemeindebilderarchiv

### Fotos

- S. 10/11  
[www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)
- S. 24  
Staatsbibliothek zu Berlin – PK
- alle anderen Bilder Kita oder privat

### Auflage: 1.200 Exemplare

Wir verwenden chlorfreies Papier.

## INNERLICHT

03 Andacht

## DEUTLICHT

04 Berichte aus dem GKR  
05 Baustein 1

## GEMEINDELICHT

06 Neues aus dem Schneckenhaus  
07 In Memoriam – Christoph Wichmann  
09 Von den Freuden der Pflicht – Versuch einer Anstiftung  
10 Kirchentagsgäste in Biesdorfer Schulen  
11 Termine in unserer Gemeinde

## STREULICHT

22 IGA 2017 in Berlin  
24 Ausstellung im Lutherjahr  
25 Ökumenisches Forum  
26 Marzahner Montagsgebete

## KIND+JUGENDLICHT

27 Rätseln und Schmöckern für Kinder

## FÜRSORGLICHT

28 Rumänienhilfe/Hilfe vor der Tür e. V.

## KLANGLICHT

29 Musik in unserer Gemeinde

## LEBENSLICHT

30 Freude und Leid in unserer Gemeinde

## FACKELLICHT

31 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

## TREFFLICHT

32 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte  
33 Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

## ÖFFENTLICHT

34 Adressen und Kontakte

## HERRLICHT

35 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im März und April  
36 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im April

### **MONATSSPRUCH MÄRZ: VOR EINEM GRAUEN HAUPT SOLLST DU AUFSTEHEN UND DIE ALTEN EHREN UND SOLLST DICH FÜRCHTEN VOR DEINEM GOTT; ICH BIN DER HERR.**

*Lev. 19,32*

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Lesende, manchmal brauchen wir die Erinnerung an Selbstverständliches. „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren ...“ – das gilt dem Volk Israel wie auch uns. Die Notwendigkeit dieser Erinnerung wird den meisten von uns sehr einsichtig sein. Viele alte Menschen heute stehen in Gefahr, betrogen und „ausgenommen“ zu werden, ja, wir kennen Geschichten von Einbrüchen und Überfällen auf alte Menschen, auch hier bei uns in Biesdorf. Alter bedeutet häufig auch Schwäche, Verletzlichkeit und Spott. Offenbar war das beim Volk Israel nicht viel anders. Vor allem ist da wohl an die Versorgung der alten Menschen zu denken – es gab ja keine Rente; sie waren auf ihre Kinder angewiesen. Das vierte Gebot, „Du sollst Vater und Mutter ehren“, handelt genau davon. Und offenbar war es notwendig, dieses Gebot zu formulieren, genauso wie unseren Vers über das Aufstehen vor einem grauen Haupt und das Ehren des Alters. Es geht dabei nicht nur um äußerliches, anständiges Verhalten – etwa für uns Heutige um das Aufstehen in Bus und Bahn, wenn wir einem alten Menschen

Platz machen möchten. Das auch – aber es ist viel mehr gemeint. Es geht um eine innere Haltung. Dass wir uns klar machen, was jeder einzelne alte Mensch in seinen Lebensjahren an Leben bewältigt hat. Wie viel er gesehen, erlebt, getan, geleistet hat. Wie viele Wunden er hinnehmen und damit leben lernen musste. Wie viel an Weisheit und Klugheit jeder alte Mensch dabei gewonnen hat. Zur inneren Haltung gehört aber auch, die Schwäche und Gebrechlichkeit wahrzunehmen und den alten Menschen beizustehen in allem, was sie bedrückt und belastet. Ihnen zu helfen, wenn sie nicht mehr weiterkönnen.

Der Vers des Monatspruches verbindet eine solche Haltung mit der Gottesfurcht. Das Wohl des Schwachen ist Gottes ur-eigene Sache. Im Neuen Testament lebt sein Sohn Jesus Christus uns das beispielhaft vor, indem er Menschen in Not, Schwachen, Kranken, Ausgeschlossenen die Würde wiedergab: einfach durch Kontakt zu diesen Menschen. Dabei war er ihnen Seelsorger, konnte ihnen neue Sichtweisen und Hoffnung geben. Am Ende seines Lebens wurde Gottes Sohn selbst schwach und verachtet; ein sterbender Mensch am Kreuz. Gott hat ihn wieder „zu Ehren“ gebracht – mit der Auferweckung am Ostermorgen. Mögen Sie daraus Kraft und Bedeutung schöpfen für Ihr Leben und Handeln!

*Es grüßt Sie  
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

# DEUTLICH

## Bericht aus dem GKR

### EINE KORREKTUR - AUSGANG DER GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

Die Protokollantin bittet um Entschuldigung für einen Fehler, der ihr im letzten Gemeindebrief unterlaufen war: Bei den Ergebnissen der Wahl zum neuen GKR fehlte der Name eines sehr geschätzten Mitglieds.

### DIES ALSO IST DIE STIMMENVERTEILUNG:

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Karin Busse              | 255 |
| Norbert Springer         | 225 |
| Jonathan Wonneberger     | 216 |
| Ralf Kunstmann           | 192 |
| Ines Balsebre-Andrae     | 175 |
| Dagmar Geißler           | 174 |
| Andreas Hackl            | 173 |
| Thomas Bock              | 154 |
| Sandra Jungnickel-Prantl | 147 |
| Maja Hoffmann            | 91  |

Der Stimmenzahl folgend, sind die sechs Erstgenannten zu Ältesten, die folgenden Kandidaten zu Ersatzältesten gewählt worden. Ersatzälteste haben in unserer Gemeinde eine wichtige Funktion: Ihre Ansichten sind wertvoll auf dem Weg zu Entscheidungen, und sie sind bei Abwesenheit von Ältesten stimmberechtigt.

Aus der alten Wahlperiode gehören dem GKR weiterhin an: Ursel Agt, Sebastian Ast, Nickel von Neumann, Wolf-Eberhard Siems, Thomas Stein und die Protokollantin selbst, die herzlich grüßt,

*Katja Widmann*

### JANUAR-SITZUNG

Diese Sitzung war also die erste des GKR in neuer Zusammensetzung. Bei dieser Gelegenheit wurde den „routinierten Altmitgliedern“ wieder klar, wie komplex die Arbeit des GKR tatsächlich ist. Gut, dass wir immer mit einer kleinen Andacht zum „Runterkommen“ beginnen und zwischendurch eine Pause mit Imbiss machen können.

Viele Themen werden besprochen, viele Anregungen in die Runde gebracht, so manches Mal gibt es angeregte, durchaus auch mal heftige Diskussionen. Für viele Vorgänge gelten Verfahrensvorschriften, die eine gute Richtlinie sind, hin und wieder aber auch einschränken. Die Länge und Intensität einer GKR-Sitzung bemisst sich jedenfalls nicht an der Anzahl der gefällten Beschlüsse (die wiederum im Protokollbuch notiert werden – je sorgfältiger wir dieses führen, desto besser für den Fall, dass einmal etwas nachgeschlagen werden muss).

Der GKR fällt während dieser Sitzung zwei Beschlüsse:

- Die Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Wolfgang Spittler begehen wir am 12. März um 16 Uhr (mehr dazu auf Seite 14/15).
- Wir freuen uns über vier Gemeindeglieder, die sich in unsere Gemeinde haben rückgemeinden lassen.

### FEBRUAR-SITZUNG

Der GKR fällt folgende Beschlüsse:

- Zur Überwachung der Baustelle südlich der B1 wird eine Kamera im Glockenturm installiert.
- Die Gemeinde wechselt zu einem günstigeren Tarif bei der GASAG.
- Das ehemalige Stuhllager im GMZ Nord erhält einen neuen Bodenbelag.
- Die Gemeinde trägt die Kosten für die Musikband und die Technik (Lautsprecher etc.) beim Gottesdienst zum Blütenfest.

*Katja Widmann*

### GEMEINDEZENTRUM MITTE BAUSTEIN 1

Liebe Gemeinde,  
unser GKR hat beschlossen, regelmäßig über die Fortschritte bei der Planung und Gestaltung des Gemeindezentrums Mitte (GMZ Mitte) zu berichten.

Auch wenn wir nicht alle unsere sehr ambitionierten Zielsetzungen geschafft haben – im Jahr 2016 sind wir mit unseren Plänen ein gutes Stück vorangekommen.

- Als Wichtigstes: Der **Kirchenkreis** mit Superintendent Furian **und die Landeskirche** (das Konsistorium) stehen voll hinter unseren Plänen.

- Die Verantwortlichen für **Straßenbau, Denkmalschutz und Grünflächen** im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden in mehreren Gesprächsrunden konsultiert.

Im Ergebnis dieser z. T. schwierigen Beratungen wird ein entsprechendes „Bau-fenster“ (es beschreibt, wo und wie wir bauen dürfen) für unser Bauvorhaben auf dem Pfarrgelände „eingerrichtet“.

- **Es gibt ein Projektteam:** Frau Sabine Gärtner (Dipl.-Ing. Architektin, Kirchenaufsicht im Bauwesen für das Konsistorium) und Herr Rainhardt Pavlitschek (Architekt) arbeiten zurzeit gemeinsam mit unserer Gemeindeleitung an den Planungsunterlagen, die im März an drei ausgewählte Architekturbüros versandt werden sollen.

- Diese **drei Architekturbüros** erarbeiten dann auf Grundlage der Planungsunterlagen **in einer Mehrfachbeauftragung** Vorentwürfe für unser GMZ Mitte. Die Mehrfachbeauftragung hat für uns den großen Vorteil, dass die Gemeinde einen viel größeren Einfluss auf die Auswahl des für uns passenden Entwurfes hat als bei einem Standard-Architekturwettbewerb (dabei würde letztlich nur die Architektenkammer entscheiden).

- Im Sommer 2017 rechnen wir mit den fertigen Entwürfen,

- es folgt die fachliche Auswertung in einem Bewertungsgremium,

- anschließend werden die drei Entwürfe in der Kirche ausgestellt,

- und **im Herbst 2017** kann dann unsere Gemeinde ihre Auswahl treffen.

Soweit der Stand Ende Januar 2017.

*Wolf-Eberhard Siems*



### NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Nachdem der Januar für unsere Kinder mit Schnee für viel Spaß beim Rodeln, Schneemänner Bauen und auch der einen oder anderen Schneeballschlacht gesorgt hat, bringt der Februar für uns wieder ganz besondere Höhepunkte. Zwei Wochen beschäftigten sich unsere Kinder mit der biblischen Geschichte „Arche Noah“ in den Kinderbibelwochen. Sie näherten sich diesem Thema auf verschiedene Arten. Es wurde gesungen, gebastelt, gespielt, getanzt, gemalt, gebaut, musiziert, geredet ...



All diese Dinge hatten dann Platz in unserem **Präsentationsgottesdienst am 19. Februar 2017 in unserer Gnadenkirche.**

An diesem Tag hatten wir im Gottesdienst auch besonderen Besuch. Alle Gemeinden unseres Kirchenkreises, die Träger einer Kita sind, werden vom Kirchenkreis zum Thema „Schnittstelle der religionspädagogischen Arbeit zwischen der Kita und der gemeindepädagogischen Arbeit“ visitiert. Dieser Gottesdienst war hierfür sicherlich eine gute Gelegenheit. Die Visitationskommission wird außerdem mit Kitaleitung, Elternvertreter und einem Vertreter unserer Gemeindeleitung ins Gespräch kommen. Wir sind gespannt! Ab Aschermittwoch wird in unserer Kita



wieder gefastet – wir verzichten nicht nur auf Süßes, sondern vor allen Dingen wieder einmal auf Spielzeug. Damit ermöglichen wir den Kindern, neue kreative Spielideen mit anderen, unfertigen Materialien zu entwickeln. Dazu gehören Verkleidungsspiele, das Bauen von Buden, Verwenden von diversen Naturmaterialien und vieles mehr. Daher räumen wir mit den Kindern gemeinsam überwiegend fertiges Spielmaterial, wie Puppen und Zubehör, Autos, Tiere usw. aus den Gruppen. Wir freuen uns schon auf diese Zeit und sind neugierig. Außerdem haben wir einen weiteren Grund zur Freude: Uns wurde erneut das „Deutsche Kindergartengütesiegel“ verliehen. In den Erläuterungen hierzu heißt es: „... Die Anforderungen des Gütesiegels werden in besonderer Weise erfüllt ...“ Wir sind stolz darauf!

*Ich grüße Sie herzlich  
im Namen des Schneckenhaus-Teams  
Annette Bock*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

### **IN MEMORIAM CHRISTOPH WICHMANN**

*„Und nun spricht der HERR, der  
dich geschaffen hat, Jakob, und  
dich gemacht hat, Israel:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe  
dich bei deinem Namen gerufen,  
du bist mein!“  
Jes. 43,1*

Unter diesem Vers stand der Trauergottesdienst am 5. Januar 2017, an welchem unser langjähriger Pfarrer Christoph Wichmann, der am 28. Dezember 2016 verstorben war, beigesetzt wurde. Seine Ehefrau, die Kinder sowie Verwandte und Freunde geleiteten ihn zur letzten Ruhe.

Christoph Wichmann wurde am 11. Juni 1930 in Ruhla in Thüringen geboren. Später zog die Familie nach Mittelhausen bei Erfurt, wo Christoph aufwuchs. Vater und Großvater waren Pfarrer gewesen, so ergriff auch er diesen Beruf, der ihm zur Berufung wurde. Nach einer kurzen Episode an der Kirchlichen Hochschule in West-Berlin studierte er Theologie in Jena, wo er die erste theologische Prüfung ablegte. Ab 1955 lernte er auf dem Predigerseminar in Eisenach, wo seine Ausbildung vervollständigt wurde. Die Ordination zum Pfarrer erfolgte am 13. März 1956. Die erste Anstellung war als Hilfsprediger in Melborn, dann in Meuselwitz, wo er seine erste Pfarrstelle übernahm. 1966 bewarb sich Christoph Wichmann um die vakante Pfarre in Biesdorf und wurde auch gewählt. Hier arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1995. Pfarrer Wichmann lebte und arbeitete 29 Jahre lang in Biesdorf. Er hat in dieser Zeit die Gemeinde stark geprägt. Das Baugeschehen in der Gemeinde stand über viele Jahre im Vordergrund seiner Bemühungen. Er erwarb solide Kenntnisse in dieser Materie und ließ keinen Handwerker-Pfusch zu.

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Reparaturen an Gemeindehäusern, Kirche und Pfarrhaus, der Neubau der Kirchenorgel und des Kindergartens beschäftigten ihn während seiner ganzen Amtszeit. Aber seine Stärke lag in der seelsorgerischen Arbeit. Nicht nur bei Todesfällen und schweren Krankheiten, auch z. B. bei den vielen Ausreisefällen besonders in den 1980-er Jahren war er aktiv und spendete Trost und Zuspruch. Sehr ernst nahm er auch das Predigtamt. Wenn die Kirche eigentlich geschlossen war, standen Leute draußen, so hielt er getreu dem Vers bei Matth. 18,20: „wenn zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind ...“, auch für diese noch eine Andacht. Beispielhaft seine Predigtreihen über Themen außerhalb der Perikopenordnung, z. B. die Zehn Gebote. Manchmal war die mündliche Umsetzung nicht so schnell, wie die Gedanken es vorgaben.

In der Trauerpredigt, die der Karower Pfarrer Beyer hielt, hieß es: Er hat sich um alles in der Gemeinde gekümmert, auch in praktischen Fragen. Und als die Dachdecker kamen und Hilfskräfte fehlten, stieg er einfach mit auf's Kirchengdach.

Wenn Quartiere gebraucht wurden – entweder für den Arbeitskreis für Theologie, wo er mit der Geschäftsführung betraut war, oder weil die Partnergemeinde aus Hüllhorst anrückte –, sorgte er in der Gemeinde dafür, dass jeder Gast ein Bett fand. Natürlich hatte er Helfer, aber auch die mussten gefunden werden. Trotz ei-

ner – nach heutigen Maßstäben – großen Mitarbeiterzahl blieb für ihn reichlich Arbeit.

Pfarrer Wichmann feierte gern und war auch bei Festen gern gesehen. Er konnte gut Anekdoten erzählen. Er war ein lieber Mensch, der überall gemocht wurde und auch sehr hilfsbereit war. Allerdings konnte er schwer „nein“ sagen. Seine Gelassenheit half ihm, Problemsituationen zu meistern; sein Gottvertrauen stützte ihn in Krisen. Er sei „der freundlichste Pfarrer im Kirchenkreis“, hieß es von Christoph Wichmann.

Zusammen mit seiner Frau Hildegard zog er 1995 nach seiner Pensionierung in deren ausgebautes Elternhaus in Berlin-Karow. Zu runden Geburtstage versammelten sich dort neben den Angehörigen der Familie – Christoph Wichmann hatte noch zwei Schwestern und einen Bruder – auch viele Freunde, fast alle aus seiner Biesdorfer Zeit, zum Feiern im wunderschönen Garten. Neben theologischen Arbeiten – Wichmann schrieb Texte für einen christlichen Kalender – und manchen Vertretungen blieb noch Zeit, die in 40 Jahren ins Holz geschossenen Bäume zu stützen, manche zu roden und Nützliches daraus zu machen.

Die letzten Jahre verlebte er zurückgezogen. Krankheiten blieben nicht aus. Trotzdem überraschte uns sein Ende. Wir werden die Erinnerung an Christoph Wichmann lange bewahren.

*Horst Rubin*



### VON DEN FREUDEN DER PFLICHT – VERSUCH EINER ANSTIFTUNG

Unser Dank an Gott braucht seinen Ort und seine Zeit.

Doch im Getriebe und im Lärm der Welt, in den alltäglichen Ansprüchen und Zumutungen an uns Stadtmenschen finden wir oft kein Zeitfenster dafür: Dank an Gott, ja, Anbetung Gottes.

Doch stimmt das? Nichtfinden? Ist es nicht eigentlich das Nichtsuchen – oder noch eigentlicher: das Nichtvermissen?

Es ist billig geworden, recht verächtlich von dem Vorschreiten der materiellen Welt zu reden, ja, von der angeblichen Infantilisierung vieler Lebensbereiche, der Verblödung der Welt. Aber, so wenig wir vielleicht im Großen bewegen können, für unsere eigene Herzens- und Seelenbildung sind wir selber verantwortlich. Eine vermeintliche Abwesenheit Gottes in der Welt ist so verstanden eigentlich seine Abwesenheit in unserem Leben, in dem wir ihm keine Zeit und keinen Ort einräumen.

Das Gebet, in dem wir uns an Gott wenden, ist diese Zeit, und in jeder dieser gesuchten Anrufungen machen wir es zumindest möglich, von allzu viel Selbst und allzu viel Welt wieder einen Zugang zu unseren Seelen und ihrem Verlangen nach Gott zu finden.

„Wie dankbar bin ich Gott, dass es eine Pflicht zum Gottesdienst gibt, ein Gesetz, das meine zerstreuten Gedanken daran erinnert, dass es Zeit ist, an Gott zu den-

ken, Zeit, mein eigenes Ich wenigstens einen Augenblick zu vergessen! Es ist solch ein Glück, zu einer Gemeinschaft nach dem Willen Gottes zu gehören.

Ich bin nicht immer in der Stimmung zu beten. Ich habe nicht immer die Phantasie und die Kraft, ein Wort in der Gegenwart Gottes zu sprechen. Aber wenn ich schwach bin, dann gibt das Gesetz mir Kraft; wenn mein Blick verschwommen ist, dann gibt die Pflicht mir Klarheit.“

*(Abraham J. Heschel, 1907–1973, Professor für jüdische Ethik)*

Es war einmal ein Pflichtgefühl, das mich in fortgeschrittenem Alter zu einem regelmäßigen Gottesdienstbesucher machte – unseren zu confirmierenden Söhnen wollte ich vorbildhafte Begleitung sein –, doch mit der Pflicht kam die Liebe zu der sonntäglichen Stunde in der Gnadenkirche.

Es sind keine spektakulären Ereignisse, im Grunde ist es vielmehr das alt tradierte, das bewährte und gleichförmige liturgische Ritual, das gemeinschaftliche Anrufen, Singen und Beten, das, lässt man sich nur einige Augenblick gutmütig darauf ein, einen großen Sog und eine gute Kraft entfalten kann!

Manchmal fühle ich mich erhoben, zumindest aber verspüre ich mich wieder in einen Einklang gebracht zwischen der profanen Welt und meinem Glauben. So möchte ich Sie anstiften, den letzten Tag der Woche, den letzten Tag des Atemholens vor den am Montag wieder beginnenden anderen Pflichten des

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Alltags für sich zu entdecken: als eine Zeit und einen Ort, den Gott uns allen geschenkt hat. Wie wenig verlangt es von uns, dies Geschenk anzunehmen!

Und ich möchte Sie anstiften, selber einen Teil beizutragen zum Gelingen dieser sonntäglichen Stunden, einen Teil beizutragen zum Gelingen von Kirche in unserer Zeit: Gerade die treuesten und unermüdlichen Mithelfer im Kirch- und Lektorendienst kommen langsam in die Jahre, in denen vor allem die Wege immer schwerer und mühseliger werden. Bitte helfen Sie den Helfern! Mit einem zeitlichen Aufwand von ca. zwei Stunden in sechs Wochen übernehmen Sie eine unerlässliche Aufgabe und tragen bei zu unser aller Arbeit im Weinberg Gottes.

Gehen Sie einen Moment in sich – was hindert Sie, sich und uns allen durch Ihre Mithilfe ganz neue Anregungen, Impulse und gestaltetes Miteinander zu ermöglichen?

Wenden Sie sich ohne Scheu und ganz unverbindlich für weitergehende Information bitte vertrauensvoll an die Küsterei unter 030.5 14 35 93 zu den üblichen Gesprächszeiten.

Mit aufrichtigem Dank für Ihr wohlwollendes Interesse grüßt Sie herzlich für den Kirchdienst und GKR

*Ihr Ralf Kunstmann*



## KIRCHENTAGSGÄSTE IN BIESDORFER SCHULEN

Unsere Kirchengemeinde wird zum Kirchentag zwei Schulen als Sammelquartiere für Kirchentagsgäste betreuen (Siemens-Gymnasium und Johann-Strauss-Grundschule). In den Schulen werden vom 24.-28. Mai jeweils ca. 150 Gäste übernachten.

Ich selbst habe schon zum Ökumenischen Kirchentag 2003 Gäste in einer Schule betreut. Es war eine ganz unerwartete Erfahrung. Man kam mit Menschen aus unterschiedlichen Ecken Deutschlands ins Gespräch. Viele von ihnen waren das erste Mal in Marzahn und waren überrascht, weil ihr recht negatives Bild (meist aus den Medien) über diesen Teil Berlins völlig über den Haufen geworfen wurde. In einigen Klassenräumen gab es

am Ende „Tafelgemälde“, mit denen sich die Gäste auch bei den Schülern für die Gastfreundschaft der Schule bedanken.

Natürlich ist mit einer solchen Schulbetreuung auch Arbeit verbunden. Morgens (ca. 6 Uhr bis ca. 9 Uhr) muss angeliefertes Frühstück verteilt werden (die Gäste haben übrigens ihr eigenes Geschirr). Danach wird die Schule geschlossen und am Abend (ab 18 Uhr) wieder für die Gäste geöffnet. Viele Gäste haben dann lahme Füße, aber finden sich zum Schwätzchen in oder vor der Schule ein. Wenn dann bis ca. 24 Uhr alle Gäste eingetroffen sind, wird es ruhiger. Nur die Nachtwache hat dann noch ein waches Auge.

Wir suchen noch Helferinnen oder Helfer und freuen uns sehr über nette Menschen, die bei mindestens einer der genannten Aufgaben (Frühstück, Abenddienst oder Nachtwache) mitmachen möchten.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder unter der Email:

[sqhelfer@ev-kirche-biesdorf.de](mailto:sqhelfer@ev-kirche-biesdorf.de).

Für alle Helfer unserer Gemeinde gibt es zu einem späteren Zeitpunkt ein Treffen zum Kennenlernen und zur konkreten Abstimmung der Aufgaben und Einsatzzeiten.

*Bis dahin grüßen herzlich  
die Quartiermeister  
Norbert Springer und Thomas Bock*



### DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2017 24.-28.05.2017 | Berlin

**„Du siehst mich“** (1. Mose 16,13)  
Unter diesem Leitwort findet der 36. DEKT in Berlin statt – gemeinsam feiern, singen, diskutieren und nachdenken, einander sehen!

Informieren Sie sich auf der Homepage [www.kirchentag2017-ekbo.de](http://www.kirchentag2017-ekbo.de).

Gesucht werden u. a. Privatquartiere, Helfer in Gemeinschaftsquartieren sowie Betreuer von „Gute-Nacht-Cafés“.

Wenn Sie mitwirken möchten, wenden Sie sich an unseren Kirchentagsbeauftragten:

Herrn Albrecht-Christoph Schenck  
FON 030.2 91 07 09  
E-MAIL [albrecht-christoph@familie-schenck.eu](mailto:albrecht-christoph@familie-schenck.eu)

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

### WELTGEBETSTAG 2017 VON DEN PHILIPPINEN „WAS IST DENN FAIR?“

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischten Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet.

Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.

Die 7107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographischen Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirt-

schaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich. ...

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. War die römisch-katholische Kirche zu Kolonialzeiten eng mit den Mächtigen verbunden, so setzen sich viele Priester und Ordensfrauen heute für die Armen und Entrechteten ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen sind stark gesellschaftlich engagiert. Neben einer buddhistischen Minderheit sind rund 5 Prozent der Bevölkerung muslimisch. ...

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag

mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft. ... Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich u.a. für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

### ZUM WELTGEBETSTAG IN BERLIN-BIESDORF LADEN WIR HERZLICH EIN:

**Freitag | 03.03.2017 | 15:00 Uhr**  
Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165, zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst,

**Freitag | 03.03.2017 | 19:00 Uhr**  
Im Gemeindezentrum Nord, Maratstr. 100, zum WGT-Gottesdienst und nachher zum geselligen Beisammensein, sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten von den Philippinen,

**Sonntag | 05.03.2017 | 11:00 Uhr**  
Gnadenkirche, Familiengottesdienst zum Weltgebetstag mit den Christenlehrekindern.

Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin bekommt in Gottesdienst am Freitag eine Postkarte, die ein Künstler des Landes geschaffen hat, das den Weltgebetstag ausrichtet. Einige Frauen machen damit etwas ganz besonders Schönes. Sie senden diese Postkarte, versehen mit einigen Worten zum Weltgebetstag, an eine Freundin, Bekannte oder Kollegin, die ihrerseits auch von ihrem Weltgebetstag am selben Abend berichtet. Das ist doch eine tolle Idee! Zumal die Karte in diesem Jahr besonders schön ist – ganz bunt und leuchtend! Da macht es richtig Freude, sie loszuschicken. Vielleicht kann daraus ja eine feste Tradition bei uns werden?

*Wir freuen uns auf Sie!!  
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer und die Vorbereitungsteams*

### GARTENEINSÄTZE IM FRÜHJAHR

Auch in diesem Jahr sind fleißige Helfer auf den Gemeindegrundstücken gefragt.

Das Frühjahr lockt mit wärmeren Temperaturen, längeren Tagen und vereinzelttem Sonnenschein. Da es noch keine Termine für die Einsätze gibt, achten Sie bitte auf die Abkündigungen während der Gottesdienste.

Bitte bringen Sie Gartengeräte mit.

**Vielen Dank für Ihre Hilfe.**

# GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

## SENIOREN UNTERWEGS

**10.03.2017 | Ephraim-Palais**

Das Berliner Schloss prägte als Herrschaftssymbol über Jahrhunderte die Stadt. Die Ausstellung „Schloss.Stadt. Berlin. Die Residenz rückt in die Mitte“ umfasst den Zeitraum von 1650 bis 1800! Diese Zeit wird uns bei einer Führung erläutert.

Wir treffen uns vor dem Ephraim-Palais um 10:45 Uhr.

**21.04.2017 | Brecht-Haus**

Bertolt Brecht, größter deutscher Dramatiker, meisterhafter Lyriker und Erzähler, bewohnte mit seiner Ehefrau, der großen Schauspielerin Helene Weigel, das Haus in der Chausseestraße 125. Es ist heute das Brecht-Haus Berlin.

Nach der Besichtigung mit Führung werden wir den Dorotheenstädtischen Friedhof besuchen, die letzte Ruhestätte vieler berühmter Künstler und Persönlichkeiten.

Wir treffen uns um 10:45 Uhr vor dem Brecht-Haus.

*Ihre Helga Holl*



**WOLFGANG SPITTLER:  
BILDER ZUR PASSION. VERNISSAGE**  
Sonntag | 12.03.2017 | 16:00 Uhr |  
Gnadenkirche

Reformationsjubiläum, Kirchentag in Berlin, Internationale Gartenausstellung in Marzahn – in diesem Jahr gibt es viele Ereignisse von großer Ausstrahlung, zwei davon unter Beteiligung unserer

Gemeinde oder in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. In diesem Jahr der vielen Gäste (allein zur IGA werden rund 2,4 Millionen Besucher erwartet) möchte unsere Gemeinde einmal etwas Besonderes wagen:

Wir haben den Künstler Wolfgang Spittler eingeladen, seine Bilder zur Passion in unserer Kirche zu zeigen. Es sind acht großformatige, mit expressiver Kraft auf die Leinwand gebrachte Gemälde zu Bibelstellen. Hier treten uns Menschen in Grenzsituationen entgegen. Vor diesen Bildern können wir still werden und innehalten. Und wir können erkennen, dass uns biblische Texte auch heute noch mit existenziellen Fragen konfrontieren.

Die Bilder werden bis zum Herbst bei uns zu sehen sein, am 2. April möchte der MidlifeKreis rund um die Gemälde einen Gottesdienst ausrichten. Wir sind sehr gespannt darauf, welche Wirkung die Bilder in unserem Kirchenraum entfalten – und womöglich auch in uns und den Besuchern, die den Weg in unsere Kirche finden.

Sie sind herzlich eingeladen zur Eröffnung dieser Ausstellung, die wir im festlichen Rahmen begehen möchten. Der Künstler – er ist inzwischen 90 Jahre alt – wird kommen, mit der musikalischen Umrahmung beschenkt uns die Cellistin Elena Michailez-Spittler.

*Für den GKR  
Katja Widmann*

### **FASTENZEIT: 7 WOCHEN OHNE** 01.03.–15.04.2017 | bei und in uns

„Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!“ Für ihre Fastenaktion hat sich die evangelische Kirche wieder ein Motto ausgedacht, über das man erst einmal stolpert. „Ohne Sofort“?

Als eine Kur in Entschleunigung sollen wir das Angebot verstehen. Also mal kein:

„Ich will nur noch mal ganz schnell ...“

„Jetzt mach doch schon endlich ...“

„Mist, wieso klappt das nicht gleich, dann lasse ich es halt bleiben ...“

„Es ist grün, wieso fährt der Idiot denn nicht ...“

Soll heißen:

nicht sofort hektisch werden,

nicht sofort lospoltern,

nicht sofort die Segel streichen,

nicht sofort ungeduldig reagieren ...

Jede und jeder von uns hat sicherlich eine Idee, auf welche „Soforts“ wir getrost verzichten können; vielleicht wird es ja sogar eine Entschleunigungs-Kur mit nachhaltiger Wirkung.

Dass hinter dieser Fastenaktion mehr steckt als eine etwas flapsig klingende Idee, das lesen wir beim Durchblättern der Bibel an vielen Stellen.

Informationen zur Aktion finden Sie unter [www.siebenwochenohne.de/](http://www.siebenwochenohne.de/).

*Ihre Redaktion*

# GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

## GEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag | 19.03.2017 | Gnadenkirche

Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Gnadenkirche die diesjährige Gemeindeversammlung statt.

Der vor wenigen Monaten gewählte Gemeindegemeinderat hat sich auf seiner Klausurtagung in Woltersdorf neu aufgestellt und wird Ihnen seine Schwerpunktsetzung für die nächsten drei Jahre in Form der Ausschüsse vorstellen. Außerdem gibt es wieder die Informationen aus der Gemeinde und einige statistische Zahlen.

Ein Schwerpunkt der Informationen wird die Planungen zum Bauvorhaben „Gemeindezentrum Mitte“ betreffen. Im Laufe der letzten zwölf Monate hat dieses Vorhaben große Fortschritte gemacht. Bis Mitte März werden auch einige weitere Termine feststehen, über die wir Sie dann ganz aktuell unterrichten wollen.

Natürlich haben auch Sie als Gemeindeglieder wieder Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich zu äußern.

Lassen Sie sich also zum Gottesdienst und zur Gemeindeversammlung einladen!

*Für den GKR  
Norbert Springer*



## TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST

26.03.2017 | Gnadenkirche | 11:00 Uhr

Wer regelmäßig in unsere Gnadenkirche kommt, bemerkt, dass immer mehr schöne rote Früchte unseren Taufbaum schmücken. Inzwischen biegt er sich schon fast unter der Fülle der Früchte, die an ihm hängen. Er muss dringend „geerntet“ werden! Deshalb laden wir ganz besonders Euch, alle Getauften, deren Name auf einer Frucht steht, ganz herzlich ein, mit Eurer Taufkerze am 26. März 2017 um 11 Uhr in die Gnaden-



kirche zu kommen. Wir erinnern uns, dass unsere Taufe uns zu Kindern Gottes macht, und wollen das feiern. Dabei werden die Früchte vom Baum „geerntet“ sein – jeder und jede bekommt seine und ihre Frucht mit nach Hause! Im Gottesdienst wird aber auch ein kleines Mädchen getauft – und schon wird wieder eine neue Frucht am Baum hängen! Auf einen fröhlichen Gottesdienst freut sich

*Eure und Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer!*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

### KARFREITAGSLITURGIE

Liebe Gemeinde, als vor 18 Jahren das neue Gottesdienstbuch unserer Kirche erschien, fand sich darin auch eine besondere Liturgie für den Karfreitag. Sie unterscheidet sich von der bei uns üblichen vor allem darin, dass sie der Gemeinde die meisten liturgischen Stücke nimmt und sie damit ganz in die Rolle des Betrachtens und Innerlichwerdens versetzt. Nichts weiter als der Ruf „Kyrie eleison, Herr erbarme dich“ und der im Wechsel gesungene Psalm 51 bleiben ihr. Kein weiteres Gotteslob, nichts, worauf wir irgendwie bauen oder womit wir auf uns verweisen könnten. Selbst das Vaterunser soll an diesem Tag der Liturg am Beginn des Gottesdienstes stellvertretend für die Gemeinde intensiv auf einen Ton singen. Auch das Glaubensbekenntnis und die

vertraute Abendmahlsliturgie entfallen. An deren Stelle wird es eine Lesung mehr geben. Bekannte Passionslieder unterstreichen den besonderen Charakter des Tages: Die Christenheit soll dessen inne werden, was Gott in Christus für uns getan hat: an unserer statt den Tod am Kreuz auf sich genommen, damit wir von unserer Sünde befreit IHM leben könnten.

Das gemeinsame Psalmodieren auf einen Ton setzt ein wenig Mut voraus. Immer, wenn eine Silbe auf einen anderen Ton gesungen wird, steht sie genau unter dieser anderen Note. Es ist viel weniger schwierig, als man denkt. Ich möchte in diesem Jahr den Gottesdienst nach dieser Liturgie feiern und freue mich auf Ihr Kommen.

*Justus Schwer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

### „AUF, AUF, MEIN HERZ, MIT FREUDEN ...“

In unseren Gemeindeguppen frage ich gerne, welches wohl das älteste Fest der Christenheit sei. Nein, es ist nicht Weihnachten. Es ist Ostern. Jesus und seine Jünger stammten aus dem Judentum, sie waren praktizierende Juden. Jesus hatte aber auch das Zeug zu einem „Reformator“, wie Martin Luther es für uns evangelische Christen ist. Das heißt, Jesus wollte seine jüdische Religion verändern, dem wirklichen Leben

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

der Menschen anpassen – vor allem aber Gott näher zu den Menschen bringen. Gott war für ihn wie ein Vater, der nahe ist, den man um alles bitten kann, mit dem man sein Leben verbinden kann, sodass es sinnvoll und erfüllt wird.

Jesus hat es nicht geschafft, sich durchzusetzen. Trotz einer ansehnlichen Schar von Anhängern und Freunden ist er gescheitert. Sein Tod am Kreuz sollte das in den Augen der römischen Machthaber allen deutlich machen. Und die jüdische Theologenschicht hoffte, dass damit wieder ein bisschen mehr Ruhe einkehren würde (obwohl Jesus nicht der Einzige war, der etwas bewegen und anstoßen wollte in dieser politisch so unruhigen Zeit!).

Sein Tod hat auch seine Jünger entsetzt. Sie glaubten, das Ende sei da. Sie fürchteten auch um ihr eigenes Leben und versteckten sich deshalb.

Aber dann passierte etwas.

Wir können nicht genau sagen, was Menschen aus Jesu Nähe machten eine Erfahrung. Die Erfahrung, dass Jesu Sache nicht zu Ende ist. Die Erfahrung, dass er weiter bei ihnen ist und sie begleitet – lebendig und wirksam. Seine Lebendigkeit trieb die Jünger, die sich ängstlich verborgen hatten, nun auf einmal raus – mitten unter's Volk. Sie redeten und erzählten und begeisterten mit ihrer Erfahrung von Lebendigkeit, wo doch Tod sein sollte. Später sagte man: „Jesus ist auferstanden.“

Später kamen auch Erzählungen dazu von Menschen, die ihre Erfahrung der Lebendigkeit Jesu in Geschichten gossen. Vom Schrecken ist da immer wieder die Rede,

wie sehr sie verstört waren, als sie diese Erfahrung machten: Er ist da! Man fing an, jeden ersten Tag der Woche im Synagogengottesdienst noch besonders zu feiern – als „kleinen“ Auferstehungstag des Herrn.

Noch heute begehen wir jeden Sonntag als „kleines Osterfest“, weshalb die Passionszeit und die Fastenzeiten der Kirche die Sonntage auch immer „herausnahmen“, da wurde nicht gefastet – der Sonntag war und ist der christliche Freudentag! Mit der Erinnerung an das Passa, das sie jährlich feierten, dachten die Menschen, die sich zu Jesus hielten, daran, dass er um diese Zeit gestorben war.

Die Verbindung zum Passa stellen alle unsere biblischen Berichte vom Tod Jesu her. Aber schon in den Evangelien gibt es unterschiedliche „Daten“: Während Markus, Matthäus und Lukas Jesus noch beim Passamahl zeigen, seiner letzten Mahlzeit auf Erden, stirbt Jesus bei Johannes kurz vorher – nämlich in dem Moment, in dem die Passalämmer geschlachtet wurden. In diesem Unterschied sehen wir die verschiedenen Interessen der „theologischen Schriftsteller“. Der Evangelist Johannes wollte Jesus zeichenhaft mit den Passalämmern – sozusagen als Passalamm sterben lassen.

Wenn die Jünger Jesu also nach Jesu Tod wieder als gute Juden das Passafest feierten, kam die Erinnerung an seinen Tod und die grandiose Erfahrung seines Daseins auch wieder hoch.

Mit der Trennung von den Juden, der Entstehung eigener Gemeinschaften und der starken Missionierung (zunächst immer der Juden! Wo sollte sich Paulus, der einstige

Jude, auch zuerst hinwenden? Natürlich zu den Menschen, die ihm von der Tradition und den Lebensgewohnheiten bekannt waren!) in den umliegenden Ländern wuchs der Bedarf nach eigenen Traditionen und Riten.

Das Osterfest ist dabei neben dem „1. Tag“ das älteste Fest. Die Alte Kirche hat es noch als Einheit von Leiden, Sterben und Auferstehen gefeiert, es gab also noch keinen extra „Karfreitag“. Erst über die Jahrhunderte bildete sich der Festkalender aus, wie wir ihn heute kennen. Es gab aber auch immer viele Veränderungen und Unterschiede zwischen den einzelnen Kirchen – z. B. in der Zählung der Fastentage bis Ostern nehmen die orthodoxen Ostkirchen die Sonntage nicht heraus, und sie zählen auch die ganze Woche nach Palmsonntag als eine Extraeinheit. Wie die ganze Geschichte, unterliegt eben auch der Festkalender einer Religion immer wieder Veränderungen und nimmt Anpassungen vor.

Dazu gehört in unseren Breitengraden die Verbindung mit der Frühlingszeit. Besonders für diejenigen, die nicht mehr in den Traditionen des Christentums aufgewachsen sind, ist Ostern ein reines Frühlingsfest geworden. Vielfach hat aber auch das Christentum Gebräuche und Riten der jeweiligen Umwelt aufgenommen und „uminterpretiert“, so dass sie einen theologischen Sinn bekamen. Wenn unsere Feste und Feiern in unterschiedlichen Bildern und Gebräuchen davon reden und darauf hinweisen, dass Hoffnung entsteht, da wo Tod und Vernichtung war; wenn sie das Lebensdienliche feiern und weitergeben und sich vom Lebensabträg-

lichen distanzieren; wenn Lebendigkeit und Fröhlichkeit uns beflügeln und aus so manchem Tief herausholen – dann bin ich sicher, dass wir „richtig“ feiern! In diesem Sinne: Frohe und gesegnete Ostern für Sie alle!

*Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer*

### Termine in der Karwoche und Ostern:

Am **DIENSTAG** nach Palmsonntag (11.04.) gehen wir den Kreuzweg mit unseren katholischen und methodistischen Geschwistern. **Um 17 Uhr beginnen wir in der katholischen Kirche Maria Königin des Friedens in der Oberfeldstraße und gehen den Weg in die Maratstraße.** Auf dem Weg finden Gebetsstationen statt.

In unseren Gottesdiensten am **GRÜNDONNERSTAG** in Biesdorf-Süd (17:30 Uhr) und Nord (19 Uhr) feiern wir **Abendmahl** und sitzen während des gesamten Gottesdienstes an Tischen, um die Situation der letzten Mahlzeit Jesu zu vergegenwärtigen.

Am **KARFREITAG** laden wir um **11 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl in die Gnadenkirche** ein.

In der **OSTERNACHT** feiern wir am **Samstag ab 22 Uhr** die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. An einem Osterfeuer vor der Kirche wird die neue Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche zum Osternachts-Gottesdienst getragen. Am **OSTERSONNTAG** laden wir um **11 Uhr** zum gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl in die Gna-

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

denkirche ein. Wir beginnen gemeinsam mit den Kindern, die dann zum Kinder-gottesdienst mit Ostereiersuchen gehen!

Am **OSTERMONTAG** findet im **Gemeindezentrum Biesdorf Nord um 09:30 Uhr die Andacht mit dem traditionellen Osterfrühstück** statt. Dazu möge bitte jeder etwas zum Essen mitbringen!

Um **11 Uhr** ebenfalls am **OSTERMONTAG** treffen wir uns in der **Gnadenkirche** zu einem **Oster-Singe-Gottesdienst**. •

### ÖKUMENISCHER KREUZWEG

**Katholische Gemeinde | 11.04.2017 | 17:00 Uhr**

Seit einigen Jahren gehen Christen aus Biesdorf und Marzahn am Beginn der Palmwoche einen Kreuzweg. Wolfgang Rau (Pfarrgemeinderat „Maria Königin des Friedens“) organisiert ihn, andere Gemeindemitglieder sind beteiligt.

*Wir treffen uns in diesem Jahr am Dienstag, dem 11. April 2017, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Maria Königin des Friedens in der Oberfeldstraße. 58/60.*

Der Begriff „Kreuzweg“ verbindet das Wort „Kreuz“, das auf das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus hinweist, mit dem Wort „Weg“, das eine Strecke bezeichnet und Bewegung in sich hat. Wir werden unseren Weg beginnen in der katholischen Kirche „Maria Königin

des Friedens“ in der Oberfeldstraße und enden im evangelischen Gemeindezentrum Maratstraße 100. Was auf dem Weg alles geschehen wird – kommen Sie mit und sehen Sie selbst! Sie sind herzlich eingeladen!

*Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

### VORANKÜNDIGUNG

### KONFIRMATIONSJUBILÄEN

**14.05.2017 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche**

Sich für einen Weg entscheiden: Das tun junge Menschen mit ihrer Konfirmation. Sie bestätigen damit, was ihre Eltern und Paten in der Taufe für sie versprochen haben, den Weg Jesu Christi zu gehen, sich im Glauben zu üben, der Gemeinschaft der Kirche anzugehören – denn: Ein Christ kann man nicht für sich allein sein! Deshalb feiern wir auch in diesem Jahr mit denen, deren einmal begonnener Weg mit Gott und Jesus Christus zu einem runden Jubiläum führt: Da sind die „Goldenen“ Konfirmanden, die 1967 eingeseget wurden, die „Diamantenen“ von 1957 und die, die 1947 und 1937 konfirmiert wurden – die Jubelkonfirmanden. Im Anschluss an den Gottesdienst mit Segnung und Abendmahl geben wir einen kleinen Empfang im alten Pfarrhaus für alle Jubilare.

Jubilare, die als Gemeindeglieder bei uns gemeldet sind, erhalten eine Einladung. Andererseits muss man nicht bei uns



# STREULICHT

## Internationale Gartenausstellung in Berlin



2017 bringt uns in Berlin nicht nur den Kirchentag, sondern

auch die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Bereich der „Gärten der Welt“ und darüber hinaus. „Ein MEHR aus Farben“ hat sich die IGA als Motto gegeben. Dabei sollen die Farben des Glaubens nicht fehlen. Wie immer sind deshalb auch die Kirchen auf der IGA vertreten. Sie sind Teil eines „Dialoges der Kulturen“, für den es einen eigenen Pavillon gibt. Dieser soll in erster Linie ein Ort der Ruhe und Einkehr sein. Dort wird man sich aber auch über das vielfältige religiöse Leben in Berlin informieren können.

An jedem Tag soll es im oder am Pavillon zur Mittagszeit eine geistliche Besinnung geben, gestaltet von unterschiedlichen Religionen. Sehr oft (z. B. immer sonntags und an kirchlichen Feiertagen und dazu an mindestens einem Wochentag) werden Christen die Akteure sein, die sich in ökumenischer Gemeinsamkeit auf diesen Dienst vorbereiten. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von speziell christlichen Angeboten auf der IGA, einen monatlich stattfindenden christlichen Pilgerweg etwa oder immer sonnabends einen Auftritt von Posaunenchören.

Natürlich wird auch der Evangelische Kirchentag auf der IGA vertreten sein. Das nun schon traditionelle „Klang-Farben-Fest“ am „Christlichen Garten“ soll am 24. Juni 2017 stattfinden.

**Zwei ökumenische Gottesdienste** stehen im Zusammenhang mit Beginn und Ende

der IGA, nämlich am Ostermontag, dem **17. April 2017**, und am Sonnabend, dem **14. Oktober 2017**, jeweils um **15:30 Uhr** an einer der großen Freilichtbühnen und immer mit einem musikalischen Vorprogramm.

Unter dem Motto „O happy Day!“ feiern wir am 17. April 2017 auf der neuen großen Freilichtbühne der IGA einen fröhlichen Ostergottesdienst, in dem Probst Dr. Stäblein von der EKBO die Predigt übernommen hat. Musikalisch wird dieser Gottesdienst durch die Band „Patchwork“ und den Afro-Gospel-Chor „Bona Deus“ gestaltet. Schon vor dem eigentlichen Beginn wird „Patchwork“ ab 14:30 Uhr mit seinen ebenso nachdenklichen wie frohmachenden Songs auf der Bühne zu erleben sein. Und auch nach dem Gottesdienst geht es mit „Bona Deus“ und mitreißenden Gospels noch eine ganze Weile weiter. Träger dieses Gottesdienstes ist der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg. Die Großveranstaltung IGA soll weiterwirken und vor allem in der unmittelbaren Region präsent bleiben. Diesem Gedanken sind mehrere Veranstaltungen zum Ende der Gartenschau gewidmet.

Dem entspricht es auch, wenn für den ökumenischen Gottesdienst am 14. Oktober 2017 die Ökumene der Region, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Marzahn-Hellersdorf, die Verantwortung übernommen hat. Wiederum wird es dabei einen musikalischen Höhepunkt geben, denn das Light-Hill-Gospelprojekt des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree arbeitet auf diesen Tag hin und wird sich während des Gottesdienstes und auch schon im

Vorprogramm präsentieren. Dazu kommen Posaunen- und andere Chöre.

Beide Gottesdienste sind ein einladendes Angebot an die Besucherinnen und Besucher der IGA, ganz egal, in welcher Weise sie glauben oder auch nicht. Doch genauso sind sie ein Angebot für die Berliner Christen aller Konfessionen, sich hier zusammenzufinden und miteinander Gott zu loben.

Allerdings ist es so, dass man auf das Gelände der IGA nur mit einer gültigen Eintrittskarte gelangt. Eine Sonderregelung im Sinne von freiem Eintritt nur für die Gottesdienste ist allein schon aus technischen Gründen unmöglich. Wir haben aber erreicht, dass für unsere Gemeindeglieder am Ostermontag 2000 und am 14.10. nochmals 1000 vollgültige Eintrittskarten zur Verfügung stehen, die statt 20,00 Euro nur 10,00 Euro kosten. Mit diesen Tickets können alle Angebote der IGA inklusive Seilbahn wahrgenommen werden. Am Ostermontag wird außerdem noch das große Kirschblütenfest stattfinden. Wir erhoffen uns aber vor al-

lem, dass auf diese Weise die Gottesdienste einen starken Impuls bekommen.

*Dr. Volkmar Hirth,  
Beauftragter des Kirchenkreises  
für die IGA 2017*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

### LIEBE GEMEINDEGLIEDER,

wenn Sie von dem **Angebot** Gebrauch machen möchten, **am Ostermontag, dem 17. April 2017, oder am 14. Oktober zum Preis von 10,00 Euro die IGA zu besuchen**, rufen Sie einfach im Gemeindebüro an (030.5 14 35 93).

Wir haben für jeden der beiden Tage ein Kontingent von 50 Karten. Warten Sie also nicht zu lange, denn nur der frühe Vogel hat „ein MEHR aus Farben“. Für Eintrittskarten zum 17. April bitten wir um einen Anruf bis zum 27. März.

*Ihr GKR*

ANZEIGE



**immozippel**  
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungs-  
garantie für Verkäufer.

**Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.**

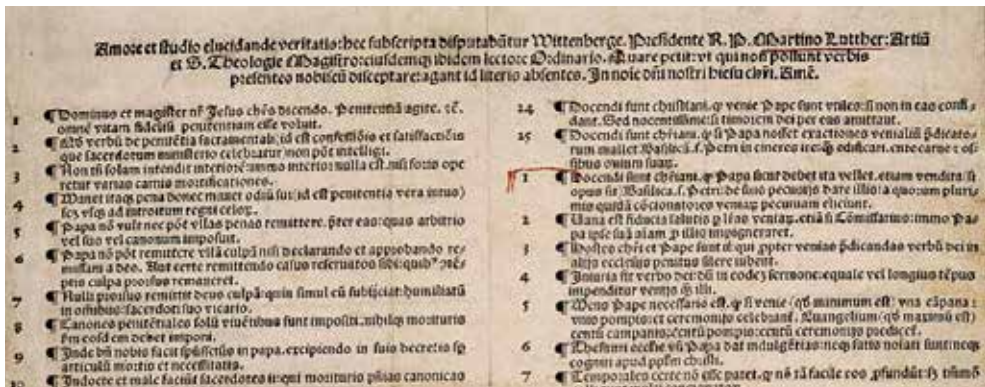
Karsten Zippel  
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03  
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: [info@immozippel.de](mailto:info@immozippel.de)  
Web: [www.immozippel.de](http://www.immozippel.de)

# STREULICHT

Ausstellung im Lutherjahr



## AUSSTELLUNG IM LUTHERJAHR MIT ALLEN DREI THESENDRUCKEN DES JAHRES 1517

„BIBEL – THESEN – PROPAGANDA.  
Die Reformation erzählt in 95 Objekten“

Ausstellung vom 3.2.–2.4.2017 und zum  
Evangelischen Kirchentag 24.–28.05.2017,  
Katalog und original gefaltetes Faksimile  
des Thesen-Drucks, dazu Erläuterungen

## Ort

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer  
Kulturbesitz  
Haus Potsdamer Straße 33 / Kulturfo-  
rum, 10785 Berlin

## Öffnungszeiten

dienstags – samstags 11–19 Uhr,  
sonntags 13–18 Uhr, freier Eintritt

## Der Blog zur Ausstellung

[http://blog.sbb.berlin/bibel-thesen-  
propaganda/](http://blog.sbb.berlin/bibel-thesen-propaganda/) •

ANZEIGE



## ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin  
Paarmannstraße 34 • 15732 Schulzendorf  
Telefon 033762 41155 • [beate.toeffer@vrk-ad.de](mailto:beate.toeffer@vrk-ad.de)



Versicherer im  
Raum der Kirchen

Bruderhilfe • Pax • Familienfürsorge

Menschen schützen.  
Werte bewahren.



## NOCH EINMAL: WAS BRINGT 2017?

500 Jahre Reformation – aber auch: Vor 500 Jahren eroberte das Osmanische Reich den „Nahen Osten“ von Mesopotamien über Syrien, Palästina, Arabien bis Ägypten; damit gerieten viele christliche und jüdische Gemeinden unter türkischen Einfluss – geduldet, aber nicht gleichberechtigt.

Was bringt 2017? 100 Jahre Februar- und Oktoberrevolution in Russland – aber auch Wende des Ersten Weltkrieges in Ost- und Südost-Europa und im Nahen Osten: Das Osmanische Reich geht unter, die koloniale Aufteilung und Revolutionen führen zu dem, was wir vielleicht bald den „Hundertjährigen Nahostkrieg“ nennen werden.

Unter dem Titel „Versöhnt miteinander“ hat die ACK ein „ökumenisches Wort“ zu 500 Jahre Reformation verfasst.

Darin heißt es:

„Die Reformation und die sich daran anschließenden Auseinandersetzungen hatten wie alle großen Umbruchbewegungen Täter und Opfer. Einzelne protestantische Bewegungen, vor allem die täuferischen Gemeinschaften, wurden durch römisch-katholische ebenso wie durch lutherische und reformierte Obrigkeiten seit dem 16. Jahrhundert über viele Jahrhunderte hinweg diskriminiert und verfolgt. Auf allen Seiten gab es den Missbrauch politischer Macht. ... Zum Gedenken an 500 Jahre Reforma-

tion gehört daher unverzichtbar auch die Erinnerung an die zahlreichen Opfer religiös motivierter Gewalt: Kriege, Vertreibungen und Hinrichtungen wurden im Namen Gottes gerechtfertigt. Soziale Unruhen wurden blutig beendet. Die Kirchen beklagen heute gemeinsam, dass auch ihr Antijudaismus vor und nach dem 16. Jahrhundert in bedrängender Weise immer wieder eine verheerende Wirkung entfaltet hat ...

Wir müssen eingestehen, als Christen aneinander schuldig geworden zu sein. Gemeinsam bemühen wir uns um die ‚Heilung der leidvollen Erinnerungen‘. Wir ehren die vielen Zeuginnen und Zeugen des Glaubens sowie die Märtyrer und Märtyrerinnen aus den Zeiten der Reformation und der Konfessionskriege sowie alle unter religiös motivierten Verfolgungen leidenden Christinnen und Christen und gedenken gemeinsam ihres Glaubensmutes und ihrer Treue zum Evangelium. Wir achten zugleich diejenigen, die sich bereits in früher Zeit für den Religionsfrieden und für das Ende jeder Gewaltanwendung eingesetzt haben. ...

Im Rückblick auf die vergangenen 500 Jahre haben die Kirchen nicht nur Grund zu einem Schuldbekenntnis, sondern auch Anlass zur Dankbarkeit.“

*E. G. Buntrock*

# STREULICHT

## Marzahner Montagsgebete



### MARZAHNER MONTAGSGEBETE

Christen aus den verschiedenen Kirchen im Marzahner Kiez kommen immer am Montag um 18 Uhr an abwechselnden Orten zusammen.

Wir wollen gemeinsam dafür beten, dass in unserem Stadtteil ein gutes Zusammenleben aller Bewohner, einschließlich der schon jetzt unter uns lebenden und in der Zukunft zu uns kommenden Geflüchteten gelingt.

**Montag | 06.03.2017 | 18:00 Uhr**  
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

**Montag | 13.03.2017 | 18:00 Uhr**  
Evangelische Kirchengemeinde Marzahn, Dorfkirche, Alt-Marzahn 61

**Montag | 20.03.2017 | 18:00 Uhr**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schönagelstraße 14

**Montag | 27.03.2016 | 18:00 Uhr**  
*Anhalten – für den Frieden in der Stadt*  
Katholische Kirchengemeinde  
„Von der Verklärung des Herrn“  
Neufahrwasserweg 8

**Montag | 03.04.2017 | 18:00 Uhr**  
Evangelisches Gemeindezentrum Marzahn/Nord, Schleusinger Straße

**Montag | 10.04.2017 | 18:00 Uhr**  
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

**Montag | 17.04.2017 | 15:30 Uhr**  
IGA-Gelände; kein Montagsgebet, stattdessen um 15:30 Uhr Eröffnungs-Gottesdienst der IGA 2017 „O happy day!“

**Montag | 24.04.2017 | 18:00 Uhr**  
*Anhalten – für den Frieden in der Stadt*  
Katholische Kirchengemeinde  
„Von der Verklärung des Herrn“  
Neufahrwasserweg 8

Sie sind herzlich eingeladen! •

ANZEIGE

**Meißner & Walter**  
HÄUSLICHE PFLEGE  
*... mehr als gute Pflege!*

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

**Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung**

**24 Std. Rufbereitschaft**    **Telefon 5 14 37 38**  
Meißner & Walter GmbH    **5 14 38 37**  
Alt-Biesdorf 71 A    Telefax 5 14 68 76  
12683 Berlin    [www.meissner-walter.de](http://www.meissner-walter.de)  
**Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr**



## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

### Schau mal!

Bastle dir eine Unterwasserlupe – für die Badewanne, einen Teich oder sogar eine Pfütze: Entferne von einer Konservendose beide Deckel.



Sichere die Schnittkanten mit Klebeband. Spanne Frischhaltefolie über die Öffnungen und befestige sie sehr dicht mit einem breiten Gummi. Wenn du die Dose ins Wasser drückst, wölbt sich die Folie und funktioniert wie ein Vergrößerungsglas.



### Hör hin!

Füll ein dünnwandiges Weinglas zur Hälfte mit Wasser. Fahre mit feuchtem Finger langsam am Glasrand entlang. Durch

die Reibung geraten das Glas und das Wasser in Schwingungen: Hörst du es klingen? Probier es mal mit mehr oder weniger Wasser!

Welches Zeichen der Versöhnung gab Gott den Menschen am Himmel, als die Sintflut zu Ende war?



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



### Mit Augen und Ohren

Zachäus, der Zöllner, blickt vom Geldzählen auf. Draußen laufen die Leute zusammen, um Jesus zu hören. Schließlich ist er doch neugierig. Aber er kann Jesus weder sehen noch hören, die Menschenmenge vor ihm ist zu groß. Zachäus steigt deshalb auf einen Baum. Als Jesus ihn da entdeckt, sagt er: „Zachäus, ich möchte heute bei dir zu Abend essen!“ Ausgerechnet bei dem geldgierigen Zachäus! Auch der ist überrascht. Als Zachäus abends mit Jesus und den Jüngern gegessen hat, reden sie lange über Gott, auch über Reichtum und Armut. Zachäus ist froh, mit Augen und Ohren offen für Jesus gewesen zu sein. „Ich teile in Zukunft mein Geld mit den Armen.“ Jesus sagt beim Abschied: „Heute ist das Heil in dein Haus gekommen!“

Nach Lukas 19, 1-10



Illustration: Regine Bötzgen



# FÜRSORGLICHT

Rumänienhilfe

Hilfe vor der Tür e. V.

## RUMÄNIENHILFE – INTERNATSKOSTEN, STIPENDIEN, JUGENDARBEIT

Wir haben 2016 im Gemeindebrief anlässlich eines Treffens mit SchülerInnen ausführlich über deren soziale Situation und Ausbildungsziele berichtet. Sie nehmen nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Tätigkeit in Rumänien auf.

Wir unterstützen auch drei StudentInnen aus Aiud mit einem Stipendium und die Jugendarbeit unserer Patengemeinde in Aiud. Für diese Hilfe benötigen wir pro Jahr 6200 Euro. Die Spender überweisen monatlich einen Betrag zwischen 20 Euro und 40 Euro. 2016 erbrachte das 3600 Euro, also 2600 Euro weniger als benötigt. 2016 haben vier Spender ihre Spendentätigkeit eingestellt oder umgelenkt.

Mit 1400 Euro von spontanen Spendern als Reaktion auf unseren Spendenaufruf fehlten 2016 nur 1200 Euro. Um diese Hilfe weiterhin leisten zu können, würden wir uns über monatliche Spenden zwischen 20 Euro und 40 Euro freuen.

Empfänger: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/  
Oberspree  
IBAN: DE 26 5206 0410 0003 9015 56  
Verwendungszweck: RT105, Internatskosten.

*Für die Rumänienhilfe  
Horst Stein*

## „HILFE VOR DER TÜR“ E.V.

In der Jahresversammlung im Dezember 2016 wurden wir ermutigt, auch im neuen Jahr weiterzumachen. Dazu boten uns viele Helfer ihre Unterstützung an. Wir wollen weiterhin Trödelbasare durchführen, um Geld einzunehmen. Gerne nehmen wir auch Geldspenden an, Vereinsbeiträge oder Geld aus Kollekten, um es dann an Bedürftige zu verteilen.

Damit können wir das soziale Projekt „Haus Strohalm“ und die Kleiderkammer mit Sach- und Geldspenden unterstützen. Besonders für die Kinder in der Arche Hellersdorf ist jede finanzielle Spende Grund zur Freude. Das Ferienprojekt „Kinder in der Mitte“ möchten wir wieder unterstützen sowie einzelne Personen aus der Gemeinde. Eltern aus dem Kindergarten oder der Konfirmandengruppe, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, wollen wir mit kleinen finanziellen Beträgen helfen, um die Teilnahme am Gemeindeleben zu ermöglichen. **Also packen wir es an!**

Herzlichen Dank an alle Spender, Zuwender, Helfer, Mitglieder und Freunde des Vereins!

**Wenn auch Sie dabei sein möchten, finden Sie hier unsere direkten Kontodaten:**  
Empfänger „Hilfe vor der Tür“ e. V.  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE30 5206 0410 0003 909050  
BIC GENODEF1EK1

*Sabine Barchewitz  
Vorsitzende des Vereins*

### MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

#### *Orgelandacht*

*jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr*

Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

#### *EINSTEIN – Klassik ist relativ: „Bach reflections“*

*Sonntag | 02.04.2017 | 18:00 Uhr*

Konzert für Trompete, Violine und Hammond-Organ

Daniel Schmahl (Trompete und Flügelhorn), Matthias Zeller (6-string E-violin), Marius Leicht (Hammond-Organ)

*Eintritt 10 Euro, ermäßigt 4 Euro, bis 16 J. frei*

### MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

#### *Neapolitanische und römische Musik des 17. Jahrhunderts*

*Sonntag | 19.03.2017 | 16:00 Uhr*

Andreas Hetze (Cembalo), Michael Dollenhoff (Blockflöte und Lyrone)

*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

### MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

#### *Ein Liederabend mit Gerhard Schöne*

*Sonntag | 19.03.2017 | 18:00 Uhr*

Jubiläumskonzert 1997-2017

*Eintritt 15 Euro, Schüler bis 14 Jahre 5 Euro*

#### *Francois le Roux, ein „spontaneous performer“ aus Südafrika*

*Sonntag | 23.04.2017 | 18:00 Uhr*

Eine Ein-Mann-experimentelle-Musikshow mit allen möglichen Instrumenten (Geige, E-Organ, afrikanische Instrumente, ...) und ständiger automatischer und individueller elektronischer Bearbeitung. Unglaubliche Effekte.

*Eintritt 10 Euro, ermäßigt 4 Euro, bis 16 J. frei*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

### GEMEINSAM SINGEN MACHT FREUDE

Auch im letzten Jahr haben der Chor und die Handlocken wieder ihr traditionelles Konzert zum 3. Advent gegeben. Wie immer hat es auch uns und – wie wir aus dem Publikum hörten – auch Ihnen viel Freude bereitet. Aber sicherlich ist Ihnen nicht verborgen geblieben, dass der Chor etwas geschrumpft ist. Uns ist andererseits nicht verborgen geblieben, dass im Publikum einige tolle potenzielle Mitsänger oder vielleicht auch Glockenspieler saßen. Der und die eine oder andere hat ja auch schon Interesse bekundet, mit uns zu singen.

Alle Interessierten laden wir darum auf diesem Wege nochmals herzlich zur Chorprobe ein, die jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Pfarrhaus Mitte stattfindet (Handglockenprobe 18:30 Uhr in der Kirche). Es macht immer Spaß. Kommen Sie!!!

*Für den Chor*

*Christiane Siems*

# LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

## BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes  
nicht in der Internetausgabe

Gott,  
von dir sich abwenden,  
heißt fallen.  
Zu dir sich hinwenden,  
heißt aufstehen.  
In dir bleiben,  
heißt sicheren Beistand haben.

Gott,  
dich verlassen,  
heißt sterben.  
Zu dir heimkehren,  
heißt zum Leben erwachen.  
In dir bleiben,  
heißt leben.

*(Augustinus)*

Du, Herr,  
verschließ mir nicht dein Erbarmen,  
deine Huld und Wahrheit  
mögen mich immer behüten!

*(Psalm 40,12)*



## WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus  
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung  
Dienstag | 21.03. u. 25.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33  
Mittwoch | 22.03. u. 26.04. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68  
Donnerstag | 23.03. u. 27.04. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302  
Montag | 24.03. u. 28.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Apollofalterallee 37  
Donnerstag | 23.03. u. 27.04. | 16:30 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62  
Mittwoch | 22.03. u. 26.04. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind  
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*



### „IN LIEBE VERBINDEN“

Am 15. März findet in der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland die Bischofswahl statt. Unsere jetzige Bischöfin, Rosemarie Wenner, beendet im Mai ihren zwölfjährigen Dienst. In der EmK wird der Bischof bzw. die Bischöfin von der Zentralkonferenz (ZK) gewählt, zunächst für vier, anschließend für maximal weitere acht Jahre. Alle ordinierten Pastoren und Pastorinnen sind wählbar, denn die bischöflichen Aufgaben sind letztlich pastorale Dienste. In der *Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche* werden diese wie folgt beschrieben: „Seit der Zeit der Apostel wurden bestimmte ordinierte Personen mit besonderen Aufgaben der Leitung betraut. Die leitenden Personen tragen vorrangig Verantwortung dafür, das Leben der Kirche zu ordnen. Sie dienen damit dem Ziel, Menschen in die Nachfolge Jesu Christi zu rufen und zu gottesdienstlichem Leben zu sammeln. Es ist ihre Aufgabe, Strukturen und Konzeptionen einzuführen, welche die christliche Gemeinde für ihren Dienst in Kirche und Welt befähigen ...“

Diese Beschreibung macht deutlich, dass der bischöfliche Dienst der Stärkung und dem Aufbau der Gemeinden zu dienen hat. Auch die Gemeinden ihrerseits sind nicht zum Selbstzweck da, sondern für den „Dienst an der Welt“.

Die Zentralkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche tagt alle vier

Jahre; in diesem Jahr vom 14.–19. März in Hamburg unter dem Thema *In Christus verbunden – in Liebe verbinden*. Die drei jährlichen Konferenzen haben die Delegierten für die ZK gewählt; diese wählen in Hamburg nicht nur den neuen Bischof, sondern treffen viele wichtige Entscheidungen für die Arbeit der Gesamtkirche. Darin kommt die doppelte Leitungsstruktur der EmK zum Ausdruck: Bischof und Konferenzen leiten gemeinsam.

Im Aufruf zum Gebet für die ZK, der in allen EmK-Gemeinden ausliegt, lautet eine Fürbitte: „Wir beten dafür, dass die 82 Delegierten, die sich auf die Bischofswahl und die Arbeit der Konferenz vorbereiten, das suchen, was dem Aufbau der Kirche zum Dienst in der Welt dient.“

### ZITAT VON JOHN WESLEY

„Christus hat viele Dienste, die getan werden müssen; einige sind leicht, andere sind schwer; einige bringen Ehre, andere Spott; einige entsprechen unseren Neigungen und Begabungen, andere widersprechen ihnen. Aber Christus wird uns Kraft geben, alles zu erfüllen. Deshalb wollen wir uns erneut Gott hingeben, auf seine Verheißungen vertrauen und uns auf seine Gnade verlassen.“

*aus: Über allem die Liebe. Ein John Wesley Brevier zum 7. April.*

*Joachim Georg*

# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| <b>GMZ NORD ·<br/>Maratstraße 100</b> | <b>Wochentag</b>                 | <b>Uhrzeit</b>    |
|---------------------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe                   | jeden Mittwoch                   | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren                              | Mi 15.03. u. 19.04.              | 14:30 Uhr         |
| Ökum. Bibelgespräch                   | jeden Mittwoch                   | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis                        | Do 02.03. u. 06.04.              | 16:00 Uhr         |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor)               | jeden Freitag                    | 18:30 Uhr         |
| Senioren-gymnastik<br>60 Plus         | jeden Montag                     | 10:00 Uhr         |
| Spiel- und Singekreis<br>Nord         | Mi 05.03. u. 03.04.              | 14:30 Uhr         |
| EG-Singers                            | Bei Pfarrerin Pfeiffer erfragen! |                   |
| Offener Nachmittag                    | Do 16.03. u. 20.04.              | 15:00 Uhr         |

| <b>PFARRHAUS ·<br/>Alt Biesdorf 59</b>    | <b>Wochentag</b>                | <b>Uhrzeit</b>    |
|---|---------------------------------|-------------------|
| Christenlehre<br>1. – 3. Klasse           | montags (nicht in den Ferien)   | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre<br>3. – 7. Klasse           | mittwochs (nicht in den Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/<br>Jugendstall            | dienstags                       | 19:00 Uhr         |
| Konfirmandenunterricht<br>8. u. 9. Klasse | 11.03. u. 08.04.                | 10:00 Uhr         |
| Handarbeitstreffen                        | Fr 03.03. u. 07.04.             | 19:30 Uhr         |



# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| <b>PFARRHAUS ·<br/>Alt Biesdorf 59</b> | <b>Wochentag</b>    | <b>Uhrzeit</b> |
|--|---------------------|----------------|
| Frauenhilfe                            | Mi 08.03. u. 12.04. | 14:30 Uhr      |
| Blindenkreis                           | Mi 29.03. u. 26.04. | 14:30 Uhr      |
| Kirchenchor                            | jeden Dienstag      | 19:30 Uhr      |

| <b>GNADENKIRCHE ·<br/>Alt Biesdorf 59</b> | <b>Wochentag</b>    | <b>Uhrzeit</b>    |
|---|---------------------|-------------------|
| Handglockenchor                           | jeden Dienstag      | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen                              | Mi 22.03. u. 26.04. | 18:30 Uhr         |

| <b>GMZ SÜD ·<br/>Köpenicker Str.165</b> | <b>Wochentag</b>  | <b>Uhrzeit</b> |
|---|---|----------------|
| Mütterkreis                             | Do 02./16.03. u. 06./20.04.                                       | 19:30 Uhr      |
| Gesprächskreis als<br>Hauskreis         | Fr 31.03. u. 28.04.<br>Kontakt Fam. Siems,<br>Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr      |
| Seniorenkreis                           | Di 07.03. u. 11.04.   | 15:00 Uhr      |
| Begegnungscafé                          | Di 14./28.03. u. 04./18.04.                                       | 15:00 Uhr      |
| Senioren Singkreis                      | Do 02./16.03. u. 06./20.04.                                       | 15:00 Uhr      |
| Seniorengymnastik                       | jeden Donnerstag  | 14:00 Uhr      |
| Yoga                                    | jeden Montag  | 17:30 Uhr      |
| MidlifeKreis                            | Mi 20.03. u. Mi 26.04.  | 20:00 Uhr      |
| Bibel-Lesen                             | auf Anfrage bei Justus Schwer                                     | 18:15 Uhr      |

# ÖFFENTLICH

## Adressen und Kontakte

### **EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE**

#### **BERLIN-BIESDORF**

##### **Gemeindebüro**

Alt Biesdorf 59 · 12683 Berlin  
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97  
info@ev-kirche-biesdorf.de

Montag und Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag 9:00 – 13:00 Uhr

**Küsterin** Evelyn Zippel

**Büromitarbeiterin** Petra Stüber

### **UNSERE MITARBEITER**

#### **Pfarrerin Claudia Pfeiffer**

Maratstraße 100 · 12683 Berlin  
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77

**Sprechzeit:** Termine nach Vereinbarung

#### **Pfarrer Justus Schwer**

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin  
Telefon 030.80 48 18 02

E-Mail: justus.schwer@t-online.de

**Sprechzeit:** dienstags 16:00 – 18:00 Uhr

(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

**Kantor Andreas Hillger** · Mobil 0172.3 23 33 11

**Anneliese Thieme** · Telefon 030.51 73 76 64

### **Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE**

#### **BERLIN-MARZAHN**

##### **PASTORAT: Pastor Joachim Georg**

Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin  
Telefon 030.5 35 40 68

E-Mail: joachim.georg@emk.de

**Sprechzeit:** Termine nach Vereinbarung

### **KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF**

**PFARRKIRCHE** »Maria Königin des Friedens«

*Mitarbeiterin im pädagogischen Dienst*

**Jacqueline Leverenz**

Telefon 030.6 51 78 56

*katechetische Mitarbeiterin* **Annette Bock**

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

Telefon 030.51 73 70 98 (zur Christenlehrezeit)

### **EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS**

Parkweg 8 · 12683 Berlin

Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44

kita@ev-kirche-biesdorf.de

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr

**Leiterin** Annette Bock

### **KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE**

#### **Empfänger**

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree

**IBAN** DE26 5206 0410 0003 9015 56

**BIC:** GENODEF1EK1,

**Bank** Evangelische Bank eG

#### **Verwendungszweck**

Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf  
z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür o.ä.

**Webadresse des Kirchenkreises:** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)

### **Gemeindevertreterin Ruthild Fischer**

Telefon 030.68 83 52 40

### **KONTO Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE**

#### **Empfänger**

EmK Berlin-Marzahn

**IBAN:** DE53 5206 0410 4406 4513 22

**BIC:** GENODEF1EK1

**Bank** Evangelische Bank eG

### **Pfarrer Michael Kulpinski**

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin

Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73

pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

# HERRLICHT

**wir laden herzlich ein zum Gottesdienst**

**AM** Abendmahl

☼ Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

KIGO Kindergottesdienst im Wintergarten der Kita

| Termin                           | GMZ NORD · Maratstraße 100                                   | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59  | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165                                     |
|----------------------------------|--|---|--|
| 03. März<br><i>Weltgebetstag</i> | 19:00 Frauenteam der evangelischen und katholischen Gemeinde |   | 15:00 Uhr Frauenteam der evangelischen und katholischen Gemeinde |
| 05. März<br><i>Invokavit</i>     | 09:30 Uhr Pastor Georg <sup>AM</sup> *                       | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/<br>Annette Bock und Christen-<br>lehrekinder<br><i>Familiengottesdienst zum<br/>Weltgebetstag</i> |  |
| 12. März<br><i>Reminiszere</i>   | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre *                                | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre <sup>KIGO</sup> *   |  |
| 19. März<br><i>Okuli</i>         | 09:30 Uhr Herr Reinhold *                                    | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>KIGO</sup> *<br><i>Gemeindeversammlung</i>  |  |
| 26. März<br><i>Litäre</i>        |  | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>TAUFE</sup> *<br><i>Taufereinerungsfest</i>   |  |
| 02. April<br><i>Judika</i>       | 09:30 Uhr Herr Risse <sup>AM</sup> *                         | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>KIGO AM</sup> *   | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup> *                         |
| 09. April<br><i>Palmarum</i>     | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer *                                   | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *  |  |

# HERRLICHT

**Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst**

**AM**

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft.

**KIGO**

Kindergottesdienst im Wintergarten der Kita

| <b>Termin</b>                            | <b>GMZ NORD</b> · Maratstraße 100                                 | <b>EV. GNADENKIRCHE</b> · Alt Biesdorf 59  | <b>GMZ SÜD</b> · Köpenicker Str.165                    |
|--|---|--|--|
| 13. April<br><i>Gründonnerstag</i>       | 19:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Tisch-Abendmahl</i>            |  | 17:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Tisch-Abendmahl</i> |
| 14. April<br><i>Karfreitag</i>           |   | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup> *   |  |
| 15. April<br><i>Osternacht</i>           |   | 22:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/<br>Lektorin Balsebre   |  |
| 16. April<br><i>Ostersonntag</i>         | 09:30 Uhr Pastorin Minor<br><i>Oster-Fest-Gottesdienst</i>        | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup><br><i>gemeinsamer Anfang mit Kindern,<br/>dann Kindergottesdienst</i> |  |
| 17. April<br><i>Ostermontag</i>          | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Osterfrühstück mit Andacht</i> | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer<br><i>musikalischer Gottesdienst</i>  |  |
| 23. April<br><i>Quasimodogeniti</i>      | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre <sup>*</sup>                          | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre <sup>*</sup>   |  |
| 30. April<br><i>Misericordias Domini</i> |   | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>KIGO</sup> *   | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer                               |
| 07. Mai<br><i>Jubiläe</i>                | 09:30 Uhr Pastor Georg <sup>*</sup>                               | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>KIGO AM</sup> *  | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup>             |